

Premiere

DON PASQUALE

Opera buffa in drei Akten von Gaetano Donizetti
Text von Giovanni Domenico Ruffini und Gaetano Donizetti
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: James Hendry / Simone Di Felice (7., 11., 14., 17., 21., 24. November 2020)

Regie: Caterina Panti Liberovici

Bühnenbild: Sergio Mariotti

Kostüme: Raphaela Rose

Choreografie: Tommaso Rotella

Licht: Joachim Klein

Dramaturgie: Deborah Einspieler

Don Pasquale: Donato Di Stefano / Simon Bailey (7., 13., 15., 17., 21., 25. November 2020)

Doktor Malatesta: Mikołaj Trąbka / Danylo Matviienko (7., 11., 13., 15., 18., 24. November 2020)

Ernesto: Francisco Brito / Michael Porter (7., 11., 13., 15., 18., 24. November 2020)

Norina: Florina Ilie / Simone Osborne (7., 11., 14., 17., 21., 24. November 2020)

Ein Notar: Pilgoo Kang

Statisterie der Oper Frankfurt

Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Etwas mehr als einen halben Monat, nachdem die Corona-Krise die Premiere von Pergolesis *La serva padrona* (*Die Magd als Herrin*; 1733) außerplanmäßig auf das Programm der Oper Frankfurt setzte, präsentiert das Haus am Willy-Brandt-Platz nun mit *Don Pasquale* ein Werk, das einige inhaltliche Parallelen zu dem älteren Stück aufweist. **Gaetano Donizetti** (1797-1848) lebte seinerzeit in Frankreich, als ihn der Auftrag erteilte, für das Pariser Théâtre Italien eine Oper zu schreiben. Innerhalb weniger Wochen schloss er die Komposition ab. Die Premiere am 3. Januar 1843 war ein durchschlagender Erfolg, welcher allen folgenden Opern des aus Bergamo stammenden Tonsetzers leider nicht mehr gegönnt war. Die Handlung beschränkt sich auf vier Protagonisten, deren Charakterzeichnung – wie auch bei Pergolesi oder bei Rossinis *Il barbiere di Siviglia* (1816) – auf Figuren der Commedia dell'arte beruht. Zur temporeichen Handlung erklingt Donizettis Musik, deren melodienreicher, koloraturgespickter Stil – für die damalige Zeit ungewöhnlich – vom Einsatz der Blechblasinstrumente „gewürzt“ wird.

Zum Inhalt: Der vermögende Don Pasquale will auf seine alten Tage endlich vor den Traualtar treten, verbietet jedoch gleichzeitig seinem Neffen Ernesto die Heirat mit der mittellosen jungen Witwe Norina und droht mit Enterbung. Ernestos Freund Doktor Malatesta heckt daraufhin einen Plan aus, um Don Pasquale auf den Boden der Tatsachen zurückzuholen: Der Arzt stellt dem alten Herrn seine tugendhafte Schwester Sofronia vor, hinter deren Schleier sich jedoch niemand anderes als Norina verbirgt. Pasquale ist von der jungen Frau begeistert und will sie sofort heiraten. Kaum aber sind die Ringe getauscht, zeigt Norina ihr wahres Gesicht und macht dem Alten das Leben zur Hölle. Um seine junge Frau schnellstmöglich wieder los zu werden, erlaubt er Ernesto die Hochzeit mit seiner Angebeteten und stellt ihm dazu einen monatlichen Unterhalt in Aussicht, auf dass eine zweite Frau Sofronia aus dem Haus treiben möge. Als Pasquale schließlich von dem falschen Spiel erfährt, nimmt er es gelassen. Er erteilt dem Paar seinen Segen und gelobt Besserung.

Der junge britische Dirigent und Repetitor **James Hendry** ist seit Juni 2020 als erster Kapellmeister am Staatstheater Hannover engagiert. Donizettis *Don Pasquale* wird er nach Frankfurt auch anlässlich der Übernahme dieser Produktion bei den Tiroler Festspielen Erl dirigieren. **Caterina Panti Liberovici**, seit 2009 Regieassistentin an der Oper Frankfurt, gab hier 2016 mit Fioravantis *Le cantatrici villane* ihr Regiedebüt im Bockenheimer Depot, 2020 gefolgt von Rossinis *La gazzetta* am gleichen Ort. Mehrere Engagements führten sie zuvor ans Festival Cantiere Internazionale d'Arte in Montepulciano und das Teatro Regio in Turin. Die Titelpartie von Donizettis Oper gehört zu den Visitenkarten des italienischen Basses **Donato Di Stefano**, welche er an zahlreichen internationalen Bühnen abgab. In Frankfurt begeisterte er zuletzt 2019 als Geronte de Ravoire in Puccinis *Manon Lescaut*. Alle übrigen Partien sind – einschließlich der Alternativbesetzungen unter Kapellmeister **Simone Di Felice** – mit aktuellen und ehemaligen **Mitgliedern des Ensembles und des Opernstudios der Oper Frankfurt** besetzt. Einzige Ausnahme ist die kanadische Sopranistin **Simone Osborne** (Norina), die bereits seit Oktober 2020 als Serpina in Pergolesis *La serva padrona* in Frankfurt gastiert und später als Norina auch in Erl auftreten wird. In dieser Partie wechselt sie sich im Bockenheimer Depot mit „Ensemble-Neuzugang“ **Florina Ilie** ab.

Premiere: Freitag, 6. November 2020, um 19.30 Uhr im Bockenheimer Depot

Weitere Vorstellungen: 7., 8. (18.00 Uhr), 11., 13., 14., 15. (15.30 Uhr), 17., 18., 21., 24., 25. November 2020
Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr

Preise: € 20 bis 80 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Ab dem 7. eines Monats sind Karten für den Folgemonat bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, im Telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 oder online unter www.oper-frankfurt.de erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.